

Herausgeber

Landesdirektion deutschsprachige Kindergärten

Amba-Alagi-Straße 10 | 39100 Bozen

T 0471 41 76 50

M ld.kindergarten@provinz.bz

<https://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de/kindergarten>

**An der Erarbeitung des Grundsatzdokuments unter dem Vorsitz von
Landeskindergartendirektorin Helena Saltuari haben mitgewirkt:**

Evi Brugger, Irene Karbon, Vera Rellich

Sylvia Baumgartner, Renate Kollmann

Bernadette Griessmair, Sigrid Hasler, Ulrike Pircher,

Renate Rauter, Silke Schullian, Silvia Thaler

Expertisen:

Heidrun Demo, Inge Niederfriniger, Kathia Nocker, Birgit Pardatscher,

Margot Pohl, Hansjörg Unterfrauner, Hannelore Winkler

Oktober 2025

Grundsatzdokument GANZHEITLICHE BILDUNG IM INKLUSIVEN KINDERGARTEN



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL • ALTO ADIGE

[Hier geht es zum Literaturverzeichnis](#)

Das Grundsatzdokument „Wege in die Bildung 2030 – Ganzheitliche Bildung im inklusiven Kindergarten“ fasst die Bildungsphilosophie eines offen gestalteten Kindergartens, der auf den Rahmenrichtlinien und dem Qualitätsrahmen für den deutschsprachigen Kindergarten in Südtirol aufbaut, zusammen. Der inklusive Kindergarten versteht das kindliche Spielen und Lernen als ganzheitlichen Prozess und erkennt in der Vielfalt menschlicher Beziehungs-, Interaktions- und Ausdrucksformen einen besonderen Wert. Er setzt Öffnung und Offenheit als Prinzipien von Bildung und Erziehung für das friedliche Zusammenleben in einer nachhaltigen und demokratischen Gesellschaft voraus. Alle Kinder erfahren in der altersgemischten Gruppe lebendige Vielfalt durch gemeinsames Spielen, Leben und Lernen und können auf diese Weise zu einer solidarischen Kinder(garten)gemeinschaft zusammenwachsen. Im Sinne professioneller Bildungsbegleitung sorgt die Pädagogische Fachkraft für gezielte Impulse und Bildungs- und Lerngelegenheiten, um die Kinder, in Kooperation mit deren Familien, im Erwerb grundlegender Kompetenzen für das Leben in einer globalisierten Welt, zu stärken.

Der Schwerpunkt „Wege in die Bildung 2030“ der Deutschen Bildungsdirektion rückt die inklusive Bildung ins Zentrum und fordert alle Beteiligten auf, Mitverantwortung an der Beantwortung gesellschaftlicher Herausforderungen und Erfordernisse zu übernehmen.

Zielsetzung

Das vorliegende Grundsatzdokument dient als übergeordneter Bezugsrahmen für die **Bildungsqualität im inklusiven Kindergarten** in Südtirol und ist neben den Rahmenrichtlinien (RRL) für den deutschsprachigen Kindergarten in Südtirol, dem Qualitätsrahmen und der Drehscheibe ein weiteres Referenzelement für die systematische Sicherung der Qualität frühkindlicher Bildung und damit für eine aktive Mitgestaltung von Gesellschaft. Das Papier wurde 2024/2025 analog zum Grundsatzdokument der Schule „Guter Unterricht in der inklusiven Schule“ entwickelt.

Grundverständnis von Inklusion

Inklusion als gesellschaftlicher Auftrag stellt die Auseinandersetzung mit Pluralität in den Vordergrund. Zugleich steht Inklusion für die Gleichwertigkeit eines jeden Menschen und bedeutet gleichberechtigte Teilhabe, Mitbestimmung und Chancengerechtigkeit für alle.

Als ein elementarer Bestandteil hochwertiger inklusiver Bildung gilt das Recht auf Selbstbestimmung und Partizipation. Kinder werden individuell und demokratisch in Entscheidungsprozesse eingebunden und nehmen somit Einfluss auf eigene Lebens- und Lernzusammenhänge sowie auf ein solidarisches Miteinander.

Inklusive Bildung richtet sich an alle Kinder und strebt Chancengerechtigkeit in der Bildung durch Reduzierung sämtlicher Benachteiligungen an. Die Vision der uneingeschränkten Teilhabe an der Gemeinschaft, in der jeder und jede respektiert und geschätzt wird, gilt als Voraussetzung für die individuelle Potenzialentfaltung aller Kinder und bietet die Möglichkeit, Unterschiedlichkeit als Bereicherung für ein konstruktives und friedliches Miteinander zu nutzen.

DIMENSION D – Rahmenbedingungen

in Bezug auf Bildungssystem, Organisation und Gesellschaft

- Der Kindergarten als erste Stufe im Bildungssystem agiert in Anbindung an den Kindergartensprengel und die Landeskindergartendirektion verantwortungsvoll und zukunftsorientiert auf gesellschaftliche Entwicklungen.
- Die Führungskraft sorgt für die Umsetzung von Verantwortlichkeiten, pädagogischen Zielen und Abläufen sowie für den nachhaltigen Einsatz der zugewiesenen Ressourcen.
- Die Öffnung nach innen und außen, hin zu Draußen-, Natur- und Sozialräumen, sowie zum Gemeinwesen stärkt Kinder, Pädagogische Fachkräfte und Führungskräfte als Mitglieder der Gesellschaft in ihrer Persönlichkeit, in ihrer Kompetenzentwicklung, in ihrer Team-, Dialog- und Innovationsbereitschaft und in ihrer Verantwortung. Inklusive Werte und Nachhaltigkeit werden aktiv gelebt.
- Der inklusive Kindergarten versteht sich als Lernort und lernende Organisation, in der die Weiterentwicklung, die systematische Evaluation und die Sicherung der pädagogisch-didaktischen Qualität permanente gemeinsame Aufgaben sind.

DIMENSION C – Zusammenarbeit

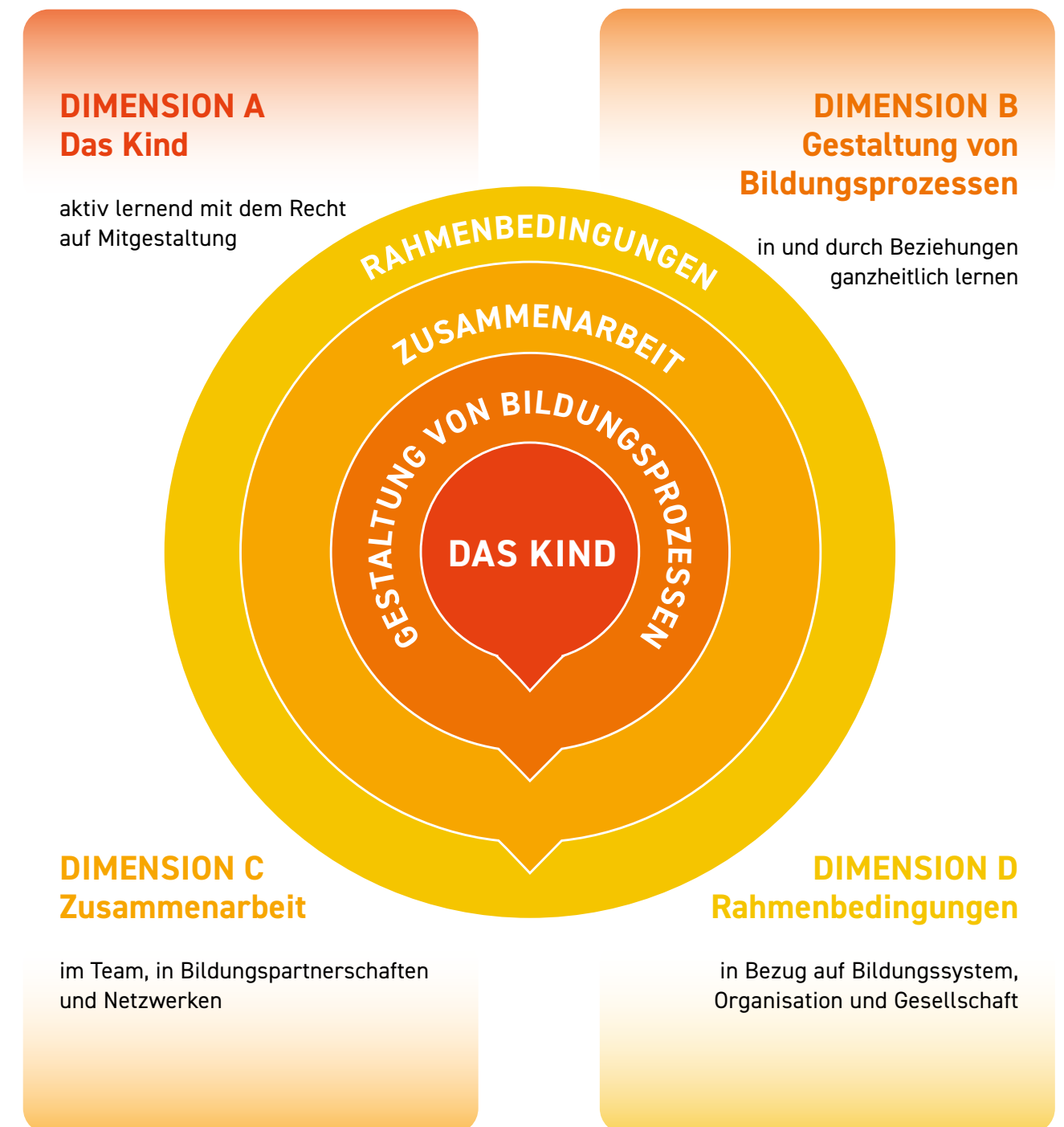
im Team, in Bildungspartnerschaften und in Netzwerken

- Die Eltern sind die ersten Erziehungsverantwortlichen für ihr Kind. In Abstimmung mit ihnen übernehmen die Pädagogischen Fachkräfte die Mitverantwortung für die Erziehung eines jeden Kindes, für seine Entwicklungs- und Lernbegleitung, für seine Gesundheit, sein Wohl und seine Rechte.
- Die Pädagogischen Fachkräfte beziehen die Familien als Bildungspartner gezielt in die Bildungsarbeit ein und sensibilisieren für die Bedeutsamkeit des Spiels für die Entwicklungs- und Lernprozesse des Kindes.
- Die Pädagogischen Fachkräfte schaffen vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten und Begegnungen für freies und angeleitetes, entwicklungsangemessenes Arbeiten und Lernen im Spiel. Eine offen gestaltete Pädagogik nach innen und außen, hin zum Sozialraum und örtlichen Umfeld, gilt als Voraussetzung dafür.
- Die Pädagogischen Fachkräfte gestalten Übergänge bewusst und aufmerksam mit, damit das Kind diese mit seiner Familie erfolgreich bewältigen kann.
- Kollegiale Teamarbeit und Reflexion sind wichtige Voraussetzungen für die gelingende Gestaltung des Bildungsgeschehens. Die Pädagogischen Fachkräfte setzen sich mit ihrem professionellen Selbstverständnis, mit Theorie und Praxis frühkindlicher Bildung und der humanistischen Vision von Inklusion differenziert auseinander. Die Zusammenarbeit im Team wird durch verschiedene Formen der Teamentwicklung und Fortbildung ergänzt und gefördert.
- Die Führungskräfte und die Pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens arbeiten mit den Familien und den Institutionen aus dem (sozial-)pädagogischen, schulischen und sozio-sanitären Bereich eng zusammen, um Risikosituationen für das Kind präventiv entgegenzuwirken und seine gesunde Entwicklung sowie sein erfolgreiches Lernen bestmöglich zu begleiten.

Eine vorurteilsbewusste Haltung als Element inklusiver Bildung stärkt Kinder und Erwachsene in ihrer Ich-Identität und regt kritisches Denken an. Damit wird gegenseitige Unterstützung und aktives Handeln gegen Vorurteile, Diskriminierung und Einseitigkeiten gefördert.

Die Verwirklichung von Inklusion gilt als fortwährender Prozess, der niemals abgeschlossen ist. Inklusion stellt die Verantwortungsübernahme für jeden Menschen und die Achtung vor dessen unantastbarer Würde ins Zentrum und muss als gemeinsame Vision der Gesellschaft mit Entschlossenheit geachtet und gepflegt werden.

Dimensionen von ganzheitlicher Bildung im inklusiven Kindergarten



DIMENSION A – Das Kind

aktiv lernend mit dem Recht auf Mitgestaltung

- Im inklusiven Kindergarten erfährt jedes Kind mit seiner Persönlichkeit und als Mitglied der Gemeinschaft Zugehörigkeit und Wirksamkeit.
- Das Kind mit seinen Grundbedürfnissen, seiner Lebensbiografie und Persönlichkeit wird von allen Beteiligten in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen, wertgeschätzt und in seiner Individualität gestärkt sowie als zentraler Akteur des globalen Wandels ernstgenommen.
- Als aktiver Mitgestalter seiner Bildungsprozesse wird das Kind von den Pädagogischen Fachkräften professionell begleitet, um sich zu einer verantwortungsvollen und resilienten Persönlichkeit zu entwickeln.
- Das Kind beteiligt sich entwicklungsangemessen und co-konstruktiv an Prozessen und Entscheidungen, die es selbst oder die Kindergartengemeinschaft betreffen.
- Alle Kinder erfahren Aufmerksamkeit, Respekt und Sicherheit und wachsen im täglichen Leben und Lernen zu einer solidarischen Gemeinschaft zusammen.
- Vielfalt wird als Normalität, Wert und Bereicherung betrachtet und als Potenzial für alle genutzt.

DIMENSION B – Gestaltung von Bildungsprozessen

in und durch Beziehungen lernen

- Die Pädagogische Fachkraft baut eine empathische Beziehung zu jedem Kind auf und begegnet ihm in zugewandter Haltung, ist authentisch und präsent. Im Bewusstsein, Vorbild zu sein, begleitet die Pädagogische Fachkraft die Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozesse eines jeden Kindes pädagogisch professionell.
- Bildung basiert auf co-konstruktiven Prozessen, weshalb intrinsisch motiviertem Lernen und der Gestaltung von Interaktionen in Lerngemeinschaften (zwischen Pädagogischer Fachkraft und Kind; unter Kindern; zwischen Kindern und anderen Bildungspartnern; zwischen Erwachsenen) große Bedeutung beigemessen wird.
- Beobachtung, Teamarbeit, Reflexion, Selbstreflexion und die Umsetzung daraus resultierender Handlungsschritte sind Elemente professioneller Bildungsbegleitung. Die Pädagogischen Fachkräfte unterstützen die individuelle Entwicklung der Kinder und ihre Entwicklung als Gruppe und beziehen sowohl die Kinder selbst als auch deren Familien in diesen Prozess mit ein. Im Sinne der Potenzialentfaltung von Kindern und Erwachsenen werden in der pädagogischen Arbeit im Kindergarten individuelle Bedürfnisse, Interessen und Talente bewusst berücksichtigt.
- Eine offen gestaltete, vorurteilsbewusste Pädagogik berücksichtigt die unterschiedlichen Kompetenzen und Lernzugänge der Kinder und schafft optimale Voraussetzungen für eine gleichwertige und selbstbestimmte Teilhabe aller am Bildungsgeschehen.
- Die Pädagogischen Fachkräfte sorgen in der Gestaltung und Organisation von Entwicklungs-, Lern- und (Selbst-)Bildungsprozessen, sowie in der Vorbereitung von Spiel-, Arbeits- und Lernräumen und in der Materialauswahl für differenziertes, individuelles und gemeinsames Lernen.
- Die bewusst gestaltete Lernumgebung im inklusiven Kindergarten garantiert jedem Kind ein attraktives, entwicklungsangemessenes, ästhetisch ansprechendes und abwechslungsreiches Materialangebot, das selbstständig und barrierefrei genutzt werden kann, sowie Anregung und Ruhe in einem ausgewogenen Verhältnis bietet. Die Ausstattung der Räume mit Mobiliar und Material folgt den Ansprüchen von Ästhetik, Hochwertigkeit und Nachhaltigkeit.
- Dem ganzheitlichen Bildungsverständnis im Kindergarten liegt eine gleichberechtigte und ausgewogene Stärkung aller Bildungsfelder zugrunde.